Ausbildungsumlage Altenpflege Hamburg

Informationen zur Umsetzung der Verordnung gemäß HmbAltPflUmlVO

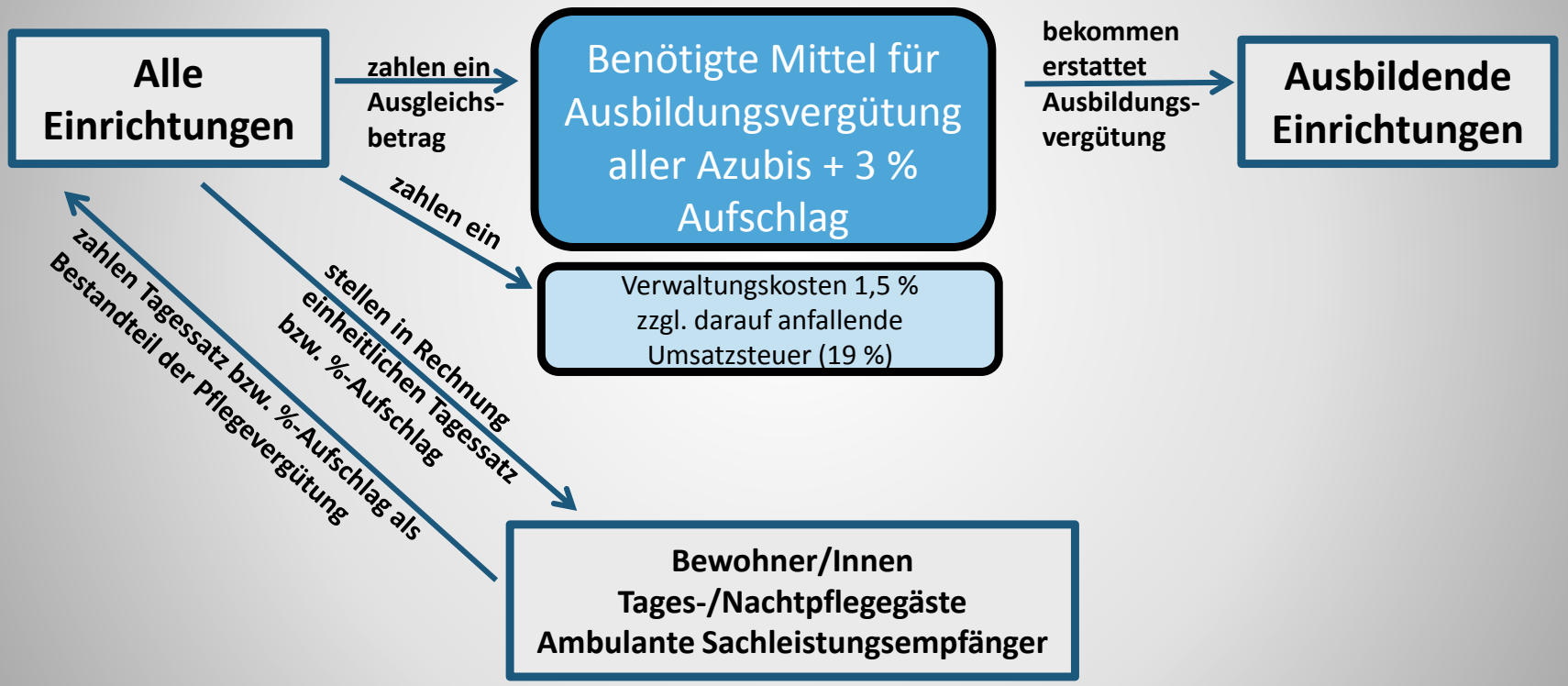
AUSBILDUNGSUMLAGE
ALTENPFLEGE HAMBURG

HPG

Wer wird zum Umlageverfahren herangezogen ?

- Alle ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen sowie Einrichtungen der solitären Kurzzeitpflege mit Betriebssitz in der FHH, für die mit den Landesverbänden der Pflegekassen in Hamburg ein Versorgungsvertrag gemäß § 72 SGB XI besteht
- Ausgenommen von der Einbeziehung in das Umlageverfahren sind lediglich Hospize

Grundzüge des Verfahrens



Wie groß muss der Fonds sein?

Um die Höhe des Fonds für das jeweilige Ausbildungsjahr zu bestimmen, werden zum **Meldedatum 15. September jeden Jahres** folgende Daten benötigt:

- die Anzahl der Auszubildenden in der Altenpflege und der Gesundheits- und Pflegeassistenz zum **Stichtag 01. September** (getrennt nach 1., 2. und 3. Ausbildungsjahr) sowie die Anzahl der **verbindlich** für das laufende Ausbildungsjahr geplanten Ausbildungsverhältnisse mit Start zu einem späteren Zeitpunkt (01. Februar)

- die Höhe der für das jeweilige Ausbildungsjahr **vorgesehenen** Bruttovergütungen der Auszubildenden, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, tariflichen Zulagen sowie der Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge

- die Höhe der für das jeweilige Ausbildungsjahr **voraussichtlich** zu gewährenden Förderungen der Weiterbildungskosten gemäß § 17 Abs. 1a AltPflG in Verbindung mit § 83 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 SGB III (Kinderbetreuungskosten, Fahrtkosten, auswärtige Unterbringung und Verpflegung, **nur im 3. Ausbildungsjahr AP!**) **– kein Schulgeld!**

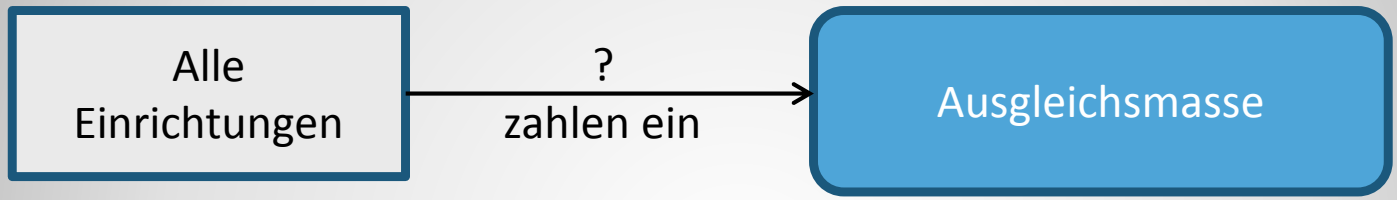
Berechnung der Ausgleichsmasse

Die Höhe der Ausgleichsmasse setzt sich zusammen aus

- der Summe aller vorgesehenen Aufwendungen für die gemeldeten Auszubildenden: Ausbildungsvergütung (bis zur Höhe TVA-L Pflege), darauf anfallende Arbeitgebersozialversicherungsbeiträge, tarifliche Zulagen (bis zu 2 % der Ausbildungsvergütung), betriebliche Altersvorsorge
- einem Aufschlag von 3 % (zur Berücksichtigung von nachgemeldeten Ausbildungsplätzen, Ausfallrisiko, Liquiditätsreserve)

Summe der gemeldeten und bereinigten Ausbildungskosten		
im Ausbildungsjahr 2014/2015:		**16.545.937,35 €**
+	3 % vom Ergebnis:	**496.378,12 €**
Ausgleichsmasse		**17.042.315,47 €**

Wie viel zahlt jede Einrichtung ein?



Für diese Berechnung werden zum **Meldedatum 15. September jeden Jahres** folgende Daten benötigt:

- die Art der Einrichtung (ambulant, stationär, teilstationär und solitäre Kurzzeitpflege)
- die Summe aller im **vorangegangenen Kalenderjahr** erzielten Erträge aus Leistungen
  - Ambulant: im Sinne der §§ 36, 45b, 123, 124 Abs. 2 SGB XI und § 61 SGB XII
  - Stationär: im Sinne der §§ 42 und 43 SGB XI und § 61 SGB XII
  - Teilstationär: im Sinne der § 41 SGB XI und § 61 SGB XII
  - Solitäre Kurzzeitpflege: im Sinne der § 42 SGB und § 61 SGB XII
- bei stationären, teilstationären und Einrichtungen der solitären Kurzzeitpflege die Anzahl der Plätze nach dem Versorgungsvertrag zum **Stichtag 01. September**

Berechnung der Ausgleichsbeträge

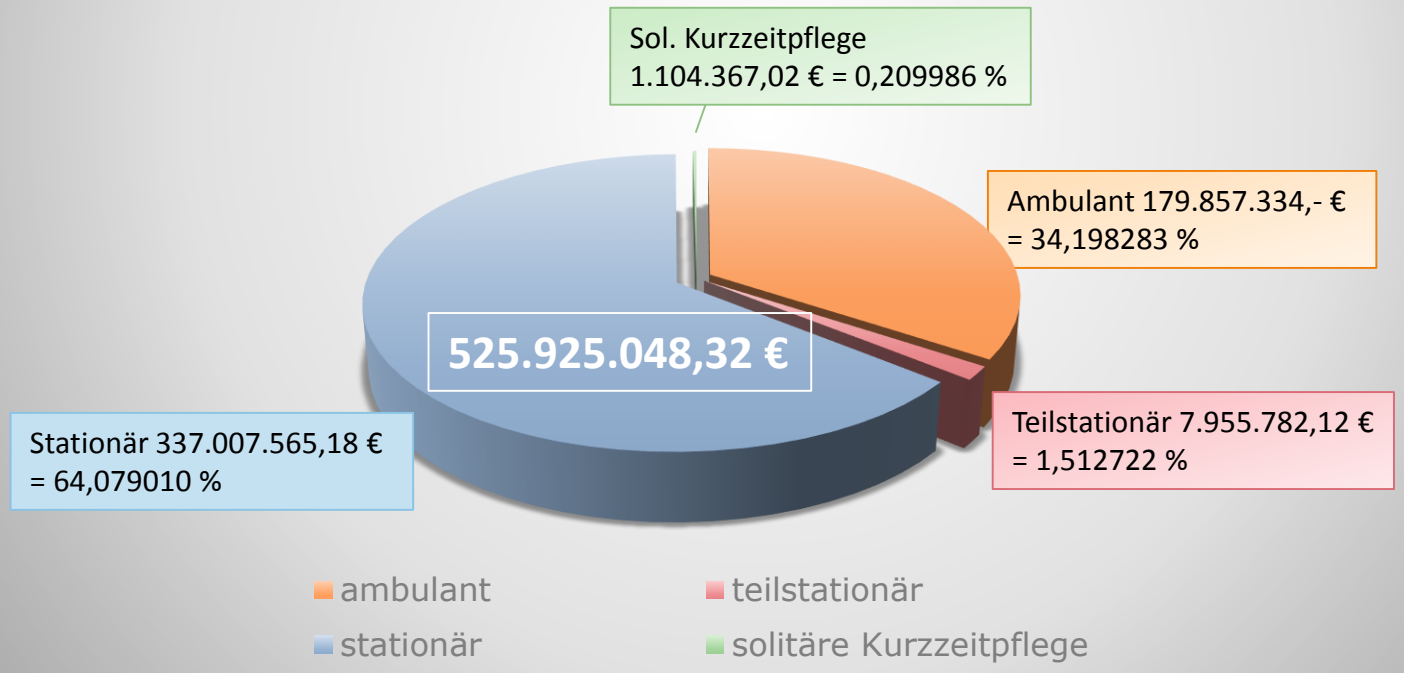
Anforderung an ein Umlageverfahren nach § 82 Abs. 3 SGB XI:

Verteilung der Ausgleichsbeträge auf alle Einrichtungen nach **einheitlichen** Grundsätzen

Berechnung des auf die einzelne Einrichtung entfallenden Ausgleichsbetrages in zwei Stufen:

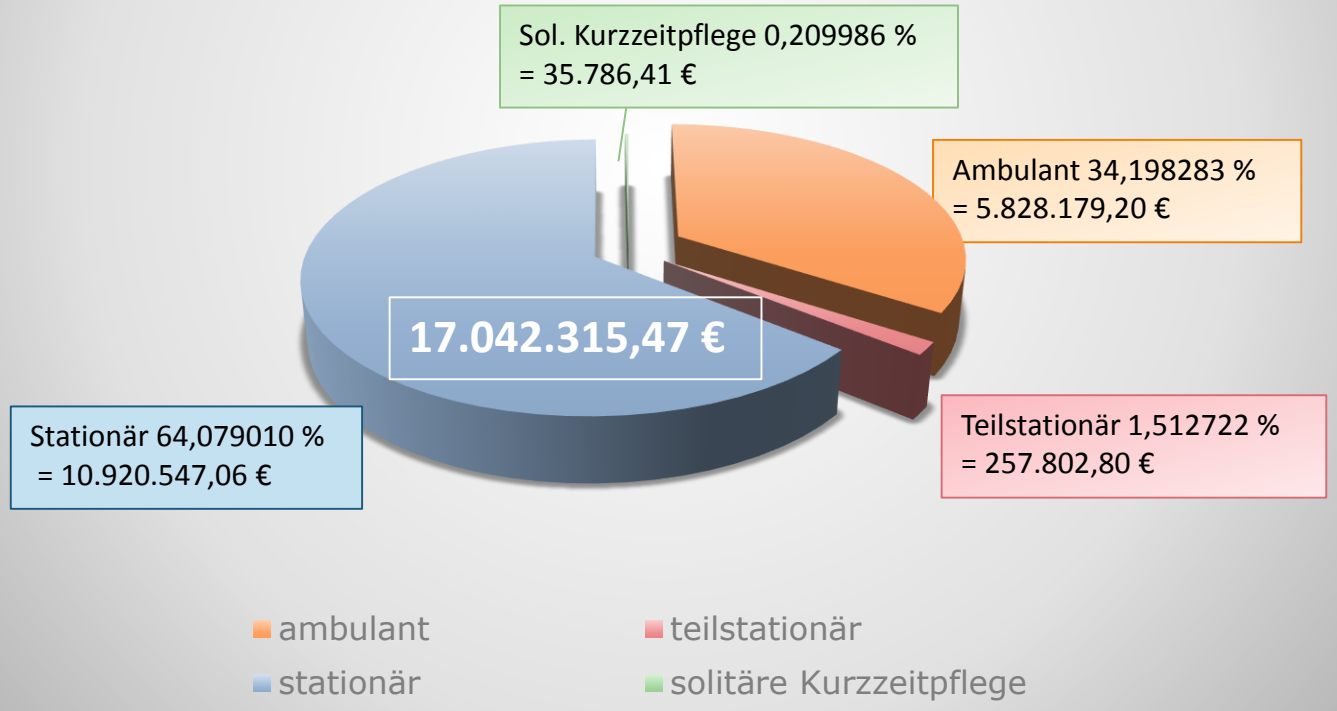
1. Stufe (2014/2015)

Aufteilung der gemeldeten maßgeblichen Umsätze in vier Sektoren (ambulant, stationär, teilstationär und solitäre Kurzzeitpflege) nach dem Verhältnis der jeweiligen sektoralen Umsatz-Anteile zu den Gesamtumsätzen aller Einrichtungen



Übertragung auf Ausgleichsmasse

Die Umsatzanteile der einzelnen Sektoren werden auf die benötigte Höhe der Ausgleichsmasse angewendet:



2. Stufe ambulant (2014/2015)

Der auf eine einzelne Einrichtung entfallende Anteil an der sektoralen Ausgleichsmasse errechnet sich:

Ambulant nach dem Verhältnis des Umsatzes der Einrichtung zu den Gesamtumsätzen aller ambulanten Einrichtungen

Beispiel: 500.000,- €

5.828.179,20 €

Betrieblicher Ertrag Einrichtung x sektorale Ausgleichsmasse

Gesamterträge amb. Einrichtungen

179.857.334,- €

Einrichtung zahlt:
16.202,23 € (zzgl. Verwaltungskosten und Umsatzsteuer)

2. Stufe stationär (2014/2015)

Stationär nach dem Verhältnis der Plätze der Einrichtung zur Gesamtzahl der Plätze aller vollstationären Einrichtungen (teilstationär und solitäre Kurzzeitpflege analog)

10.920.547,06 €

Beispiel: 100

$$\frac{\text{Sektorale Ausgleichsmasse stationär}}{\text{Platzzahl aller stationären Einrichtungen}} \times \text{Platzzahl Einrichtung}$$

17.083

Einrichtung zahlt:
63.926,40 € (zzgl. Verwaltungskosten und Umsatzsteuer)

2. Stufe teilstationär (2014/2015)

Teilstationär nach dem Verhältnis der Plätze der Einrichtung zur Gesamtzahl der Plätze aller teilstationären Einrichtungen

257.802,80 €

Beispiel: 25

Sektoraler Ausgleichsbetrag teilstationär / Platzzahl aller teilstationären Einrichtungen x Platzzahl Einrichtung

717

Einrichtung zahlt:
8.988,94 € (zzgl. Verwaltungskosten und Umsatzsteuer)

2. Stufe solitäre Kurzzeitpflege

Für die solitäre Kurzzeitpflege nach dem Verhältnis der Plätze der Einrichtung zur Gesamtzahl der Plätze aller Einrichtungen der solitären Kurzzeitpflege

35.786,41 €

Beispiel: 20

$$\frac{\text{Sektoraler Ausgleichsbetrag Kurzzeitpflege}}{\text{Platzzahl aller Kurzzeitpflege-Einrichtungen}} \times \text{Platzzahl Einrichtung}$$

47

Einrichtung zahlt:
15.228,26 € (zzgl. Verwaltungskosten und Umsatzsteuer)

Modellrechnung ambulant

Modelleinrichtung bildet nicht aus:

$$\frac{\text{Betriebliche Erträge PD}}{\text{Betriebliche Erträge aller ambulanten PD}} \times \text{sektoraler Ausgleichsbetrag}$$

$$\frac{500.000{,}- \text{ €}}{179.857.334{,}00 \text{ €}} \times 5.828.179{,}20 \text{ €} = 16.202{,}23 \text{ € Ausgleichsbetrag}$$

+ 1,5 % Verwaltungskosten (235,96 €)	= **16.438,19 €**
+ 19 % Umsatzsteuer (44,83 €)	= **16.483,02 €**
Gezahlte Ausbildungsvergütung:	**0,- €**
Zahlungsschuld:	**16.483,02 €**

Ausgleichsbetrag wird **gezahlt** in vier Teilbeträgen à 4.120,76 € zum

31. Januar
30. April
31. Juli
31. Oktober

Modellrechnung stationär

Modelleinrichtung bildet nicht aus (100 Plätze, 0 Auszubildende)

$$\frac{\text{Sektoraler Ausgleichsbetrag} \times \text{Platzzahl Einrichtung}}{\text{Platzzahl aller stationären Einrichtungen}}$$

$$\frac{10.920.547{,}06\ € \times 100}{17.083} = 63.926{,}40\ €\ \text{Ausgleichsbetrag}$$

+ 1,5 % Verwaltungskosten (930,97 €)	=	**64.857,37 €**
+ 19 % Umsatzsteuer (176,88 €)	=	**65.034,25 €**
Gezahlte Ausbildungsvergütung:		**0,- €**
Zahlungsschuld:		**65.034,25 €**

Ausgleichsbetrag wird **gezahlt** in vier Teilbeträgen à 16.258,56 € zum

31. Januar
30. April
31. Juli
31. Oktober

Modellrechnung stationär

Modelleinrichtung bildet durchschnittlich aus (100 Plätze, 5 Auszubildende)

$$\frac{\text{Sektoraler Ausgleichsbetrag} \times \text{Platzzahl Einrichtung}}{\text{Platzzahl aller stationären Einrichtungen}}$$

$$\frac{10.920.547{,}06\ € \times 100}{17.083} = 63.926{,}40\ € \text{ Ausgleichsbetrag}$$

+ 1,5 % Verwaltungskosten (930,97 €) = **64.857,37 €**
+ 19 % Umsatzsteuer (176,88 €) = **65.034,25 €**
Gezahlte Ausbildungsvergütung: **67.500,00 €**
Guthaben: **2.465,75 €**

Differenzbetrag wird **erstattet**
in vier Teilbeträgen à 616,44 €

Zum	28. Februar
	31. Mai
	31. August
	30. November

Verwaltungskosten 2014/2015

Die Verwaltungskostenpauschale beträgt 1,5 % der errechneten Ausgleichsmasse **ohne** Liquiditätsaufschlag.

Ausgleichsmasse:	**16.545.937,35 €**
1,5 % Verwaltungskosten:	**248.189,06 €**
darauf anfallende Umsatzsteuer:	**47.155,92 €**

Die Verwaltungskosten und die darauf anfallende Umsatzsteuer werden nicht refinanziert.

Refinanzierung ambulant

$$\frac{\text{Sektorale Ausgleichsmasse ambulant}}{\text{Umsätze ambulant}} \times 100 = \text{\% Aufschlag auf Vergütung}$$

$$\frac{\textbf{5.828.179,20 €}}{\textbf{179.857.334,00 €}} \times 100 = \textbf{3,24 \%}$$

landesweit einheitlicher prozentualer Aufschlag auf die Vergütung der ambulanten Pflegeleistungen im Sinne der §§ 36, 45b, 123 und 124 SGB XI und 61 SGB XII, unabhängig davon, wer Kostenträger ist.

Nicht refinanziert wird die Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 1,5 %, sowie die darauf anfallende Umsatzsteuer

Refinanzierung stationär

Sektoraler Ausgleichsbetrag / Platzzahl aller stationären Einrichtungen = Ausgleichsbetrag pro Platz

10.920.547,06 € / (17.083 Plätze * 365 * 96 %) = **1,82 €**
(bei einer durchschnittlichen Auslastung von 96 % und 365 Tagen)

landesweit einheitlicher Refinanzierungsbetrag pro Tag und Platz stationär.

Teilstationär und solitäre Kurzzeitpflege analog mit anderen Auslastungsannahmen und Öffnungstagen

Nicht refinanziert wird die Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 1,5 %, sowie die darauf anfallende Umsatzsteuer

Refinanzierung teilstationär

Sektoraler Ausgleichsbetrag

———————————————— = Ausgleichsbetrag pro Platz

Platzzahl aller teilstationären Einrichtungen

257.802,80 €

———————————— = **1,55 €**

(717 Plätze * 251 * 92,5 %)

(bei einer Auslastung von 92,5 % und 251 Öffnungstagen)

landesweit einheitlicher Refinanzierungsbetrag pro Tag und Platz teilstationär

Nicht refinanziert wird die Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 1,5 %, sowie die darauf anfallende Umsatzsteuer

Refinanzierung solitäre Kurzzeitpflege

Sektoraler Ausgleichsbetrag		
Platzzahl aller Kurzzeitpflege-Einrichtungen	=	Ausgleichsbetrag pro Platz
35.786,41 €	=	**2,45 €**
(47 Plätze * 365 * 85 %)		(bei einer Auslastung von 85 % und 365 Tagen)

landesweit einheitlicher Refinanzierungsbetrag solitäre Kurzzeitpflege pro Tag und Platz

Nicht refinanziert wird die Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 1,5 %, sowie die darauf anfallende Umsatzsteuer

Spitzabrechnung

Zur Berechnung der **endgültigen Erstattungsbeträge** (Spitzabrechnung) melden die Betreiber der Einrichtungen nach Ende des Ausbildungsjahres gleichzeitig mit der Meldung der Daten für das aktuelle Ausbildungsjahr am 15. September jeden Jahres

- die tatsächlich entrichteten Bruttovergütungen der Auszubildenden, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, tariflichen Zulagen sowie Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge
- Die tatsächlich gewährten Förderungen der Weiterbildungskosten der Auszubildenden nach § 17 Abs. 1 a AltPflG in Verbindung mit § 83 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 SGB III (Kinderbetreuungskosten, Fahrtkosten, auswärtige Unterbringung und Verpflegung – **nur im 3. Ausbildungsjahr AP !) kein Schulgeld!**

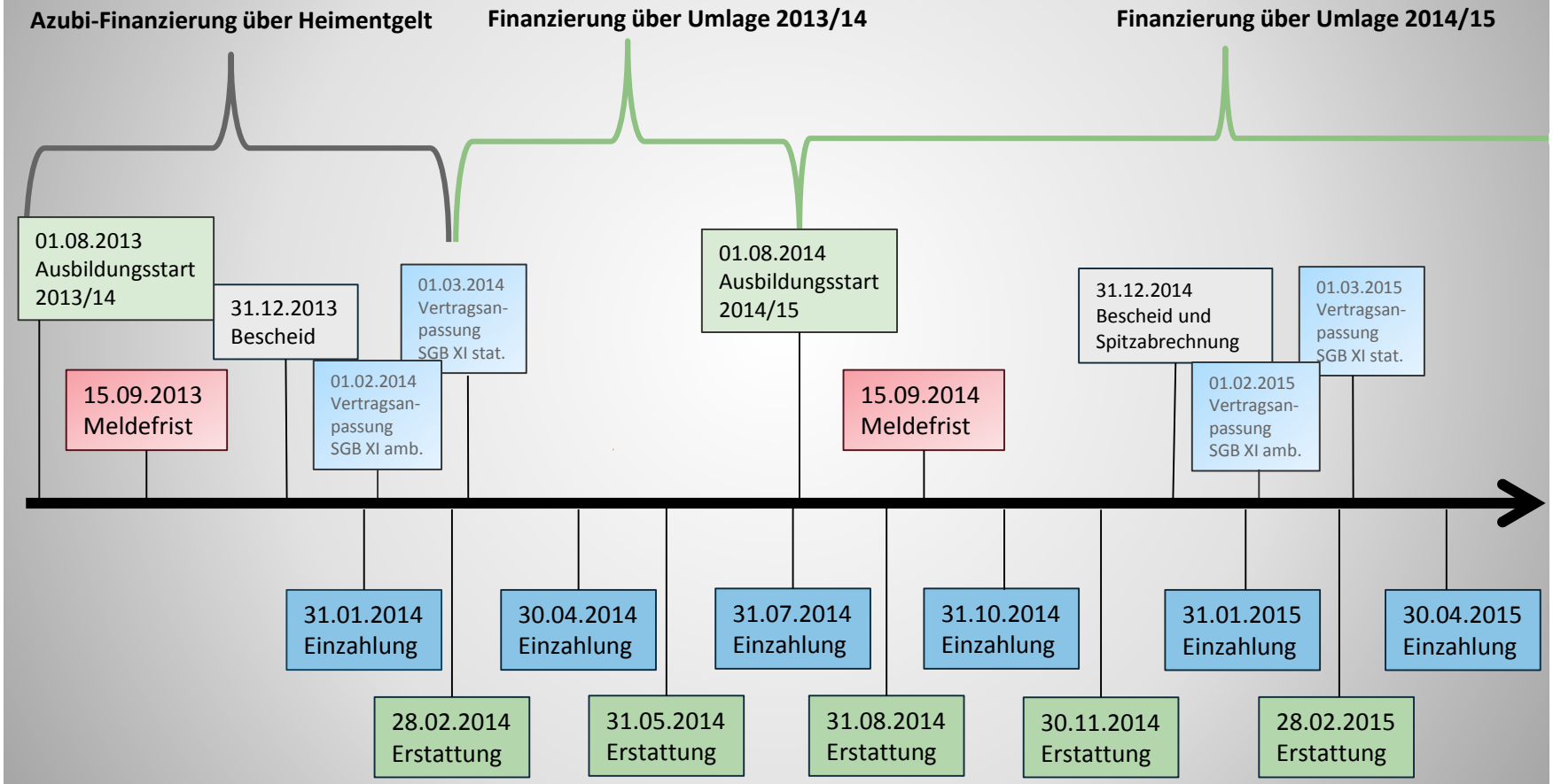
Die daraus ermittelten **endgültigen** Erstattungsbeträge (bis zur Höhe des TVA-L Pflege) werden mit den im Vorjahr anerkannten **vorläufigen** Erstattungsbeträgen verrechnet. Ergibt sich daraus eine Rückforderung, so ist diese zum 31. Januar zu entrichten, verbleibt ein Guthaben, so wird es zum 28. Februar erstattet.

Ausnahmetatbestand

Ein Ausnahmetatbestand kann mit dem Meldedatum 15. September jeden Jahres geltend gemacht werden:

- Ambulant bei einem Umsatzrückgang im aktuellen Kalenderjahr um mehr als 20 % (Nachweis durch Umsatzzahlen der ersten sechs Monate)
- Stationär (teilstationär und solitäre Kurzzeitpflege analog) bei einer durchschnittlichen Auslastung von weniger als 80 % (Nachweis durch Belegungsstatistik der ersten sechs Monate)

Zeitablauf


Azubi-Finanzierung über Heimentgelt
Finanzierung über Umlage 2013/14
Finanzierung über Umlage 2014/15
01.08.2013 Ausbildungsstart 2013/14
31.12.2013 Bescheid
01.03.2014 Vertragsan-passung SGB XI stat.
15.09.2013 Meldefrist
01.02.2014 Vertragsan-passung SGB XI amb.
01.08.2014 Ausbildungsstart 2014/15
31.12.2014 Bescheid und Spitzabrechnung
01.03.2015 Vertragsan-passung SGB XI stat.
15.09.2014 Meldefrist
01.02.2015 Vertragsan-passung SGB XI amb.
31.01.2014 Einzahlung
30.04.2014 Einzahlung
31.07.2014 Einzahlung
31.10.2014 Einzahlung
31.01.2015 Einzahlung
30.04.2015 Einzahlung
28.02.2014 Erstattung
31.05.2014 Erstattung
31.08.2014 Erstattung
30.11.2014 Erstattung
28.02.2015 Erstattung